

Von: Birgitta Goldschmidt [mailto:schulgarten@groger.org]
Gesendet: Freitag, 10. August 2018 14:11
An: 'Goldschmidt, Birgitta (Schulgarten)'
Betreff: Zukunft:Schulgarten Rheinland-Pfalz 5/18

*** Notfalltipps für den trockenen Schulgarten *** Biodiversität im Schulgarten ***
Unterrichtsmaterial Bienen Grundschule *** Bewerbung UN-Dekade Biologische Vielfalt ***
Schulgartenpartnerschaften mit Ruanda ***

Liebe Aktive und Interessierte am Schulgarten in Rheinland-Pfalz,

ich hoffe Sie hatten trotz der Hitze einen guten Start ins neue Schuljahr. Welch ein Sommer! Ob wohl die Diskussionen um die prognostizierte „Heißzeit“ die Menschen dazu bewegen wird, einen bescheideneren Lebensstil zu kultivieren? Es steht zu befürchten, dass die meisten Leute warten, bis der Spuk vorbei ist und dann „business as usual“ ihren Geschäften nachgehen, als wenn nichts gewesen wäre. Wer aber selbst gepflanzte Pflanzen hat leiden, vielleicht sogar vertrocknen sehen, der wird die Dürre nicht so leicht vergessen. Wer andererseits gesehen hat, dass die Pflanzen in einem Beet, das mit Humus gut versorgt und mit Mulch dick zugedeckt war, viel weniger unter der Trockenheit gelitten haben als in anderen Beeten, der weiß auch, dass die Natur uns nicht im Stich lässt mit dem Angebot von Lösungen. Es sind weniger die technischen, es sind vor allem die intelligenten Lösungen, die es uns ermöglichen, mit radikalen Veränderungen unserer Umwelt konstruktiv umzugehen. Das lässt sich im Garten besonders gut unmittelbar erproben und erfahren – was man dabei lernt, heißt unter Pädagogen Gestaltungskompetenz. Sie ist die wichtigste Kompetenz für die Menschheit der Zukunft. Deshalb nennt sich unsere Arbeitsgruppe auch „Zukunft:Schulgarten“ ☺

Notfalltipps für den trockenen Schulgarten

Oh weh, lauter gelbe Blätter im Schulgarten! Ist da noch was zu retten? Keine Bange: Gehölze, deren Blätter frühzeitig vertrocknet sind, sind meist nicht tot! Das frühe Abwerfen der Blätter – teilweise auch der Früchte – ist ein Eigenschutz der Pflanze: Mit den Blättern entledigt sie sich ihrer größten Verdunstungsfläche, und da der Reifungsprozess der Früchte viel Wasser verbrauchen würde, werden diese kurzerhand unreif abgeworfen. Manche Gehölze können das aber nicht. Bäume und Sträucher, deren Blätter schlapp herunterhängen, die sie aber nicht abwerfen, oder deren Fruchtbehang sehr dicht ist, kann man daher unterstützen, indem man Blätter und Früchte teilweise entfernt. Den Wurzelraum junger Bäume kann man mit einem Wassersack („Tregator“) wieder behutsam mit Wasser auffüllen. Kein Handlungsbedarf besteht dagegen bei vollkommen vertrocknetem Rasen, der ganz von alleine wieder grün wird, sobald es wieder regelmäßig regnet.

Wo Pflanzen noch mit Gießen am Leben erhalten werden sollen, sollte der Boden im Wurzelbereich der Pflanzen morgens durchdringend gewässert werden. Danach kann man zwei, drei Tage Gießpause machen, sofern der Boden mit einer dicken Mulchdecke vor Verdunstung geschützt ist. Überlegen Sie aber genau, welche Pflanzen Sie retten wollen. Bevor man anfängt, mit Trinkwasser zu gießen, sollte man lieber die eine oder andere Pflanze ihrem Schicksal überlassen! Priorität bei „Rettungsaktionen“ sollten dabei die jungen Gehölze haben.

Last, but not least: Thematisieren Sie mit den Kindern die Wassernot in der Natur – nichts kann eindringlicher für den Wert des Wassers sensibilisieren als erlebbarer Wassermangel! Und generell sind Kinder sehr leicht zu motivieren, wenn es um's Helfen geht – gerade auch wenn sie etwas zur Rettung von Tieren tun können. Vergessen Sie also auch die Tiere nicht: Vögel, Igel & Co. können Sie mit dem Aufstellen von Tränken (täglich Wasser wechseln / auffüllen!) helfen.

Fortbildung „Biodiversität im Schulgarten“

Ebenso wie der Klimawandel ist Biodiversität ein zentrales Zukunftsthema und hat mittlerweile Eingang gefunden in alle einschlägigen Bildungspläne und Schulbücher. Wo aber kann man Biodiversität besser erleben als draußen in der Natur? Und welcher schulische Lernort ist dafür besser geeignet als der Schulgarten? Ja, der Schulgarten ist geradezu als Lernort für Biodiversität prädestiniert. Aber nicht jeder Garten ist ein Hort der Biodiversität, es kommt auf die Gestaltung und die Pflanzenauswahl an. Am Mittwoch, **5. September 2018** findet eine ganztägige Fortbildung statt, in der die Teilnehmer/innen lernen – theoretisch und praktisch – wie man den Schulgarten so gestaltet und bewirtschaftet, dass er selbst zu einem Hort(us) der Diversität wird, in dem man mit Kindern Vielfalt unmittelbar erleben und aktiv fördern kann. So wie z. B. im **Wormser Erlebnisgarten**, in dem die Fortbildung veranstaltet wird. Unter der PL-Nummer 18 232 00 206 können Sie sich **bis zum 22.08.18** online unter <https://evewa.bildung-rp.de/> **anmelden**. Programm und weitere Informationen s. Anlage.

Diese Veranstaltung ist gleichzeitig ein Treffen des regionalen Schulgarten-Netzwerks „Rheinland-Pfalz Mitte“. Wer Interesse daran hat, in den Verteiler dieses Netzwerks aufgenommen zu werden und an den künftigen Netzwerktreffen teilzunehmen, melde sich bitte bei Netzwerk-Koordinator Daniel Kreusser: daniel.kreusser@beratung.bildung-rp.de.

Unterrichtsmaterial „Bienen – entdecke ihre Welt“

Ein guter Indikator für Biodiversität sind Wildbienen. Kaum eine Tiergruppe hat in den letzten Jahren so rasant an Interesse und Sympathie gewonnen wie die heimischen 560 Wildbienenarten. Die Honigbiene dagegen ist schon lange ein Sympathieträger – aber auch ein Wirtschaftsfaktor als Hauptbestäuber der „Massentrachten“ wie Obst und Raps. Alle Bienen sind spannende Tiere, deren oft verblüffende Biologie einem immer aufs Neue bewusst macht, wie verwoben die Dinge in der Natur sind. Ein tolles, einfaches und für Kinder sehr selbstständig zu bearbeitendes Unterrichtsmaterial ist das Heftchen „Bienen – entdecke ihre Welt“. Es wurde von dem gemeinnützigen Verein Pindactica e. V. entwickelt und kann über die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz bezogen werden. Mehr Informationen gibt es hier: <http://www.pindactica.de/entdeckerhefte/themen-entdecken/bienen-entdeckerheft/>

Übrigens: Den Tipp zu diesem Heftchen habe ich von einer Lehrerin bekommen! Wenn Sie gute Tipps für andere Schulgärtner/innen haben – sei es zu guten Websites, zu Veranstaltungen, Unterrichtsmaterial etc. – dann schreiben Sie mir, ich geben die Infos über diesen Rundbrief an die anderen weiter! Danke!!!

Bewerben Sie sich mit Ihrem Schulgarten als Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“

Das Bienen-Entdeckerheft ist ein Beitrag zur UN-Dekade „Biologische Vielfalt“. Das UN-Dekade-Büro ermuntert aber auch explizit „Schulen oder Kindertagesstätten mit ihren besonderen Schulgärten, naturnah gestalteten Schulhöfen oder Umweltprojekten, sich beim Projektwettbewerb der UN-Dekade Biologische Vielfalt zu beteiligen.“ Die Geschäftsstelle der UN-Dekade Biologische Vielfalt bietet aktuell laufenden Projekten, die sich vorbildlich für die Erhaltung, nachhaltige Nutzung oder Kommunikation biologischer Vielfalt einsetzen, die Möglichkeit, als UN-Dekade-Projekte ausgezeichnet zu werden und damit zusätzliche Reputation und bundesweite Bekanntheit zu erlangen. Feste Fristen für die Einreichung bestehen nicht, da die Fachjury zweimal im Jahr zusammenkommt. Um aber in der nächsten Jurysitzung Anfang November 2018 berücksichtigt zu

werden, empfiehlt sich eine **Bewerbung bis zum 15.09.18**. Mehr Informationen finden Sie unter <https://www.undekade-biologischevielfalt.de/wettbewerbe/wettbewerb-biologische-vielfalt/projekt-beitrag-einreichen/>

Schulgartenpartnerschaften mit Ruanda

Biodiversität, Klimawandel und Schulgarten – diese Themen haben auch die Delegation von Ministerin Ulrike Höfken auf ihrer Reise durch Ruanda im Mai dieses Jahres begleitet. Ich hatte die Ehre, Mitglied dieser Delegation zu sein, Land und Leute ein wenig kennenzulernen und mit den Partnern vor Ort Pläne zu schmieden für Schulgartenpartnerschaften zwischen Schulen in Rheinland-Pfalz mit Schulen in unserem Partnerland Ruanda. Schwerpunkt sollen dabei Partnerschaften zwischen Schulen in den Regionen rund um die beiden Nationalparke sein, zwischen denen ebenfalls eine Partnerschaft aufgebaut wird: dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald und dem Nationalpark Nyungwe, jenem Bergregenwald im Südwesten Ruandas, in dem der längste Zufluss des Nils entspringt. Aber auch Schulgarten-Partnerschaften außerhalb der Nationalparkregionen können etabliert werden. Das Büro des Partnerschaftsvereins RLP-Ruanda in Kigali, der ruandischen Hauptstadt, hat Kontakte zu zahlreichen Schulen in Ruanda, von denen die meisten einen Schulgarten betreiben.

Wir hatten im Vorfeld der Reise schon einmal auf diesem Wege gefragt, wer Interesse an einer solchen Schulgarten-Partnerschaft hat. Diejenigen, die sich damals bei Herrn Girault (MUEEF) gemeldet hatten, werden demnächst von uns kontaktiert. Vielleicht gibt es aber auch weitere interessierte Schulgärtner/innen!?! Diese können sich gerne auch künftig noch bei mir unter schulgarten@groger.org melden.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins neue Schul(garten)jahr und freue mich darauf, die eine oder den anderen von Ihnen/euch bei einer unserer Veranstaltungen wiederzusehen oder kennenzulernen!

Mit gartenfreundlichen Grüßen,
Birgitta Goldschmidt

Dr. Birgitta Goldschmidt
Schulgarten – Umweltbildung – BNE
Keltenstr. 75
56072 Koblenz
Tel: 0261 9522213
Fax: 0261 9522209
Mobil: 0151 40765781
<http://schulgarten.bildung-rp.de>

„Paradiesgärtner pflanzen Heiterkeitsbäume, Freudensträucher, Lachobst und Tanzgemüse.“ (Alfred Selacher)

P.S.: Wenn Sie keine E-Mails über diesen Verteiler erhalten möchten, schicken Sie mir bitte eine kurze Nachricht. Ich lösche Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Verteiler.